

Tonsillektomie/Tonsillotomie

1 – Funktion der Tonsillen (Gaumenmandeln)

Die Tonsillen sind ein Immunorgan und spielen bei der Infektabwehr und Erwerb eines immunologischen „Gedächtnisses“ eine Rolle. Nach heutigem Wissensstand hat die Tonsillektomie keine negative Auswirkung auf die Immunkompetenz eines Menschen. Die Aktivität des Organs und damit auch die Grösse ist im Kindesalter am grössten. Nach der Pubertät bilden sich die Tonsillen in der Regel spontan zurück.

2 – Indikationen für eine Tonsillektomie/Tonsillotomie

Im Einzelfall wird Ihr behandelnder Arzt im Gespräch mit Ihnen die Indikation für den Eingriff festlegen. Die Indikationen können folgende sein: wiederholte Entzündungen oder chronische Entzündung der Gaumenmandeln, Peritonsillärabszess, Schluckschwierigkeiten, Tumorverdacht, Schlafpanoesyndrom, Kieferfehlbildungen bzw. Wachstumsstörung, stark vergrösserte Gaumenmandeln bei viraler Entzündung (Mononukleose).

3 – Der Eingriff

Tonsillektomie

Die Entfernung beider Gaumenmandeln (Tonsillektomie) erfolgt in Narkose (Allgemeinanästhesie). Bei rückwärts gebeugtem Kopf wird ein Mundspreizer eingesetzt, die Zunge nach unten gedrückt, die Gaumenmandeln werden mit der Kapsel aus ihrer Loge zwischen vorderem und hinterem Gaumenbogen gelöst und entfernt.

Tonsillotomie

Bei diesem Eingriff werden die Gaumenmandeln in Narkose (Allgemeinanästhesie) verkleinert. Dazu wird bei rückwärts gebeugtem Kopf ein Mundspreizer eingesetzt, der die Zunge nach unten drückt.

4 – Risiken und mögliche Komplikationen

Nachblutungen sind selten. Sie können in den ersten 14 Tagen nach der Operation auftreten. In den meisten Fällen reicht eine Überwachung in der Klinik, gelegentlich ist eine operative Blutstillung erforderlich. Extrem selten treten massive Blutungen auf, die durch den Blutverlust oder die Verlegung der Atemwege zu lebensbedrohlichen Komplikationen führen können.

Selten werden **Zunge, Gaumen oder Zäpfchen** (z.B. durch den Mundspreizer) **verletzt** oder **Zähne** bzw. festsitzende Zahnspangen/Zahnersatz **beschädigt**.

Nach der Operation kann es selten zu **offenen Naseln** kommen; Speisen und Flüssigkeit können aus der Nase austreten.

Sehr selten treten Nervenschädigungen auf. Eine Schädigung des sensiblen Zungennervs (Nervus lingualis) durch den Spateldruck kann vorübergehende, sehr selten andauernde

Geschmacksstörungen oder **Taubheitsgefühl der betreffenden Zungenhälfte** zur Folge haben, eine Verletzung des motorischen Zungennervs (Nervus hypoglossus), **Bewegungseinschränkungen der Zunge** und dadurch ggf. Sprachstörungen.

Das verbliebene Mandelgewebe kann in seltenen Fällen später zu Entzündungen führen.

5 – Verhalten postoperativ

Empfehlung zur Nahrungsaufnahme

- nur weiche und flüssige Speisen (z.B. Speiseeis)
- auf stark gewürzte und säurehaltige Speisen und kohlenensäurehaltige Getränke verzichten (z.B. Orangen, Zitronen, sogar Bananen).

Vermeidung von Komplikationen:

In den ersten 14 Tagen nach Operation sollte(n)

- Ihr Kind keinen Sport treiben und körperliche Anstrengungen unbedingt vermeiden.
- Ihr Kind vom Turnunterricht befreit werden.
- Ihr Kind nicht ohne eine erwachsene Aufsichtsperson sein.
- Ihr Kind nur mäßig warm duschen; keine Vollbäder oder Saunabesuche.
- die Haare vorsichtig gewaschen werden ohne starke Kopfbeugung.
- Klären Sie unbedingt mit dem behandelnden Arzt, wie bei einer Blutung vorzugehen ist; vor allem, wo Sie sich melden müssen.

Kontaktdaten

Telefonnummer Spital:

Telefonnummer Arzt:

Wichtige Patienteninformationen :

Narkose :

Operationsdauer :

Spitalaufenthaltsdauer :

Rekonvaleszenz/Genesungsdauer :

Sonstiges :